

2015-11-04

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Betriebsausschusses Städtisches Klinikum gemeinsam
mit dem
Rechnungsprüfungsausschuss am 01.10.2015

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:25 Uhr
Sitzungsort: Städtisches Klinikum, Cafeteria

Es fehlten:

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Otto, Hans-Georg

Vertreter der Beschäftigten

Lieschke, Matthias

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Bürgermeisterin Nußbeck, die Vorsitzende des Betriebsausschusses des Städtischen Klinikums Dessau, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Sie stellt für den Betriebsausschuss die form- und fristgerechte Ladung sowie Beschlussfähigkeit mit 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest und übergibt an Herrn Rumpf als stellv. Ausschussvorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses.

Herr Rumpf führt aus, dass der Rechnungsprüfungsausschuss bereits vor der gemeinsamen Sitzung getagt hat und dort das Formelle festgestellt wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Städtisches Klinikum Dessau:	10 / 0 / 0
Rechnungsprüfungsausschuss:	8 / 0 / 0

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Rumpf informiert, dass der Tagesordnungspunkt 5 durch den vorverlegten Ausschussbeginn vorgezogen wurde. Er befragt die anwesenden Mitglieder, ob es weitere Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge zur Tagesordnung gibt. Dies war nicht der Fall und somit wird der geänderten Tagesordnung einstimmig zugestimmt.

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung zum gemeinsamen Teil des Betriebsausschusses des Städtischen Klinikums Dessau mit dem Rechnungsprüfungsausschuss gibt es von beiden Seiten keine Einwendungen.

Die beiden Ausschüsse stimmen der Tagesordnung einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Städtisches Klinikum Dessau:	10 / 0 / 0
Rechnungsprüfungsausschuss:	8 / 0 / 0

3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen und/oder Wortmeldungen vorgebracht.

4 Beschlussfassungen

4.1 Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau Vorlage: BV/234/2015/II-SKD

Frau Bürgermeisterin Nußbeck begrüßt zum Tagesordnungspunkt 4.1 Frau Kanne, Wirtschaftsprüferin der Fa. ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sie erhält das Wort zur Berichterstattung zum Jahresabschluss des Städtischen Klinikums zum 31. Dezember 2014 sowie zur Bewertung der Prüfergebnisse.

Frau Kanne erläutert anhand der ausgereichten Präsentation den Jahresabschluss für das Städtische Klinikum Dessau. Im Anschluss können Fragen gestellt werden. Die Beschlüsse werden nach Abschluss der Diskussion gefasst, so **Frau Bürgermeisterin Nußbeck**.

Protokolliert wurden die gestellten Anfragen und Antworten. Die Präsentation wird als Anlagen zum Protokoll genommen.

Frau Kanne stellt im Ergebnis der Prüfung keine Beanstandungen fest. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss im Einklang. Der Lagebericht gibt einen zutreffenden Einblick in die Lage des Eigenbetriebes. Die Buchführung und das Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung. Mit Datum

vom 21. Mai 2015 wurde dem Jahresabschluss 2014 und dem Lagebericht ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Herr Glathe möchte wissen, was der Begriff IKS bedeutet. **Frau Kanne** führt aus, dass es sich um ein Internes Kontrollsystem handelt. Anhand von Stichprobenprüfungen wird die Einhaltung von bestimmten Regelungen und Ordnungen geprüft. **Herr Weber** stellt fest, dass sich zum Vorjahr erneut das Anlagevermögen verringert hat. Es stellt sich die Frage, ob das eine bedrohlich festzustellende Tendenz ist. Weiterhin möchte er von der Betriebsleitung des SKD wissen, welche Möglichkeiten es zum Erhalt des Vermögens des Klinikums gibt. **Herr Dr. Melchior** erklärt, dass im Lagebericht ausgeführt wird, dass die Notwendigkeit des Umstiegs auf Leasingverträge bei Investitionen beschrieben wird. Ergänzend zu Herrn Webers Anfrage fragt er an, ob die wirtschaftliche Leistungskraft des Klinikums noch gegeben ist, um derartige Defizite in der Investitionsförderung auszugleichen? **Frau Kanne** antwortet hierauf, dass das Klinikum ein relativ neues Haus ist. Deswegen ist die Investitionsrate nicht sehr hoch. Die andere Seite ist, dass trotzdem notwendige Ersatzinvestitionen erforderlich sind, um beim medizinisch-technischen Fortschritt und im Wettbewerb zu bestehen. Die Fördermittelsituation im Land ist bekannt. Wie die erforderlichen Investitionen finanziert werden sollen, z. B. über Eigenmittel oder Leasingraten, muss das Klinikum beraten und entscheiden. Das SKD muss die entsprechende Finanzierungsart auswählen. Die Leistungskraft ist auf jeden Fall im Klinikum gegeben. **Frau Bürgermeisterin Nußbeck** ergänzt, dass es sinnvoll ist bei der momentanen Niedrigzinsperiode über diese Finanzierung bei kurzlebigen Gütern nachzudenken. Leasing ist nur ein anderes Modell der Darlehensfinanzierung. Bei Investitionen muss generell darauf geachtet werden, dass sie im Rahmen zu den üblichen Abschreibungen stehen. Diese wären im Aufwand darzustellen und zu erwirtschaften. Wenn das SKD in der Lage ist diese zu erwirtschaften, dann kann man auch diese Finanzierungsart nutzen.

Herr Weber fragt nach, ob es Tendenzen gibt, wie der rückschreibende Vermögenssteil erbracht wird. **Frau Bürgermeisterin Nußbeck** antwortet darauf, dass dies durch die Finanzierung über Leasing und Darlehen erfolgt. **Herr Dr. Dyrna** führt aus, dass sie mit Sorge die Entwicklung bei den Krankenhäusern beobachten. So steht demnächst ein neues Bundesgesetz vor der Verabschiedung, welches auf die Qualität der Häuser abstellt. Diese Kennziffer ist zurzeit nicht messbar. Dafür soll erst noch ein Institut gegründet werden. Weiterhin beinhaltet das Gesetz einen Finanzabbau. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die Kassenvertreter vertreten hier zwei unterschiedliche Meinungen. Durch das Bundesinstitut wurde errechnet, dass pro Fall ein Investitionszuschlag von 286 EUR notwendig wäre. Das bedeutet nach den Fallzahlen für das Klinikum einen Betrag von rund 8 Mio. EUR. Dieser Betrag entspricht ungefähr dem Volumen, welches für den Wirtschaftsplan berechnet wurde. Die Investitionsmittel fehlen und können auch nicht aus den laufenden Finanzierungen angespart werden. Beim letzten Besuch der Krankenhausgesellschaft wurde dargestellt, dass diese Investitionsmittel auch von anderen Krankenhäusern nicht mehr aus anderen Mitteln aufgebracht werden können. In den westlichen Bundesländern können die Mittel noch vereinzelt durch Landeszuweisungen, Sponsoring und Spenden erbracht werden, da dort die wirtschaftlichen Verhältnisse anders als in den östlichen Bundesländern sind. Im Osten sieht es schon anders aus. Der einzige Weg für das Klinikum ist zurzeit nur die benannte Finanzierung. **Herr Dr. Zagrodnick** erklärt diesbezüglich, dass die Entgelte, welche durch die Krankenkassen gezahlt

werden nur für die Patientenbehandlungen sind. Es sind keine Gelder für Investitionen. Für die Investitionen gibt es Landeszuschüsse. Das Klinikum benötigt für den Erhalt 8 Mio. EUR. Demgegenüber steht jedoch nur ein Zuschuss von 1 Mio. EUR. Die fehlenden 7 Mio. EUR können nicht aus dem laufenden Geschäft gezogen werden. Das ist auch die Begründung, dass viele Krankenhäuser nur noch rote Zahlen schreiben. Bisher konnte das Klinikum Dessau dies immer noch verhindern, es ist aber nicht absehbar wie lange das noch möglich ist. **Herr Weber** möchte noch einmal darauf hinweisen, dass es ihm wichtig ist auf die Vermögenslage hinzuweisen, um diese nicht aus den Augen zu verlieren. Er bekräftigt auch, dass er die vorbildliche Arbeit der Betriebsleitung anerkennt. In diesem Zuge kritisiert er das Land und die Bundesgesetzgebung über die jetzige Handhabung mit den Krankenhäusern.

Frau Ehlert hätte gern zum Punkt 10 des Lageberichtes, demografische Entwicklung, im Zusammenhang mit dem Leistungsspektrum noch nähere Erläuterungen. Weiterhin erfolgt im Bericht der Hinweis auf eine veränderte Personalpolitik. Was ist hierzu geplant? Muss man jetzt schon mit Auswirkungen aufgrund des Fachkräftemangels rechnen? Auf Seite 16 des Lageberichtes wird ausgeführt, dass die Vollzeitkräfte rückläufig sind, ist hieraus die Schlussfolgerung zu ziehen, dass mehr Teilzeit in Anspruch genommen wird? **Herr Dr. Zagrodnick** erklärt hierzu, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels in der Stadt Dessau-Roßlau sehr spürbar sind. Dessau-Roßlau ist mit seinen Menschen eine der ältesten Städte in Europa. Der Anteil der über 65jährigen Patienten liegt weit über 50 %, d. h. das Klinikum braucht eine Lösung für alle medizinischen Bereiche, wie z. B. in der Unfallchirurgie. So wurde u.a. ein Traumazentrum gegründet. Hierfür stehen gut ausgebildete Fachleute zur Verfügung. Weiterhin ist zu beachten, dass es erhebliche Unterschiede in der medizinischen Versorgung in den Altersgruppen gibt. Zum Personal führt **Herr Dr. Dyrna** aus, dass auch hier die demografische Entwicklung zu berücksichtigen ist. Durch Wegzug der Jugend gibt es bereits Probleme entsprechendes Fachpersonal zu bekommen. Teilzeitverträge werden vom Personal häufig gewünscht. **Frau Ehlert** erklärt noch einmal, dass sie zufrieden mit dem vorliegenden Ergebnis für 2014 und mit der Präsentation durch Frau Kanne ist.

Da keine weiteren Fragen an Frau Kanne gestellt wurden, bedankt sich **Frau Bürgermeisterin Nußbeck** für den Bericht und verabschiedet Frau Kanne.

Frau Ehlert fragt bezüglich der geplanten neuen Bundesgesetzgebung nach, ob sie es richtig verstanden hätte, dass man damit die Krankenhäuser zu einer Spezialisierung zwingen will. Dies wird verneint.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck führt zum Jahresabschluss 2014 aus, dass zusammenfassend ein positives Ergebnis auch dem Vorjahr gegenüber erzielt wurde. Beim Altenpflegeheim (APH) wurde ein Defizit ausgewiesen. Die Einflussgrößen hierfür sind bekannt, aber nur begrenzt beeinflussbar. So ist festzuhalten, je niedriger die Pflegestufe umso niedriger die Entgelte für die Pflege der Patienten. Jedoch konnte dies durch den Verbund von SKD und APH kompensiert werden. Das Klinikum erwirtschaftete in 2014 einen Gewinn von 830.000 EUR und das APH einen Verlust von ./. 157.000 EUR. Somit war für den Gesamtbetrieb ein Überschuss von 673.000 EUR in 2014 zu verzeichnen. Im Vorjahr waren es 390.000 EUR. Ebenfalls war es möglich Rückstellungen für künftige Drohverluste zu bilden, um damit Vorsorge für bestimmte Dinge zu leisten. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass es ein sehr

ordentliches Ergebnis ist und sie bedankt sich nochmals bei der Betriebsleitung des Städtischen Klinikums Dessau dafür.

Es gab keine weiteren Anfragen bzw. Wortmeldungen.

Durch **Frau Bürgermeisterin Nußbeck und Herrn Rumpf** wird die Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt.

Es wird beschlossen:

1. Der Jahresabschluss wird gemäß § 19 (4) EigBG festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss wird in die Rücklage eingestellt.

Abstimmungsergebnis:

Rechnungsprüfungsausschuss:	8 / 0 / 0
Betriebsausschuss Städtisches Klinikum Dessau:	10 / 0 / 0

4.2 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau für das Jahr 2014
Vorlage: BV/235/2015/II

Herr Weber erinnert an seinen Vorschlag zur Ehrung von Frau Süßmilch ein Gebäude zu benennen. Dies ist jetzt in Form eines Denkmals auf dem Gelände erfolgt, er hätte es jedoch für besser gehalten, die Gebäudebenennung vorzuziehen, da diese deutlich sichtbarer gewesen wäre.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck erklärt, dass im Hauptausschuss noch weitere Vorschläge zur Ehrung von Frau Süßmilch eingebracht wurden, wie z. B. eine Straßenbenennung. Im Haupt- und Personalausschuss hat man sich auf das Denkmal verständigt.

Frau Bürgermeisterin Nußbeck und Herr Rumpf stellen die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau für das Jahr 2014 wird zugestimmt.

Die gemeinsame Sitzung des Betriebsausschusses Städtisches Klinikum Dessau und des Rechnungsprüfungsausschusses wird um 18.10 Uhr geschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Betriebsausschuss Städtisches Klinikum Dessau:	10 / 0 / 0
Rechnungsprüfungsausschuss:	8 / 0 / 0

5 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Die **Vorsitzende des Betriebsausausschusses** informiert über die in nichtöffentlicher Sitzung am 18.09.2015 gefassten Beschlüsse:

7.1. Zielvereinbarung 2015 mit der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau Vorlage: BV/159/2015/II

Die Beschlussvorlage wurde bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

8. Vergabeentscheidung zur Finanzierung der Ersatzbeschaffung einer Zwei-Ebenen-Angiografieanlage der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Vorlage: BV/143/2015/II-SKD

Die Beschlussvorlage wurde bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

9. Vergabeentscheidung zur Finanzierung der Ersatzbeschaffung einer Zwei-Ebenen-Kardiographieanlage für die Klinik für Innere Medizin Vorlage: BV/144/2015/II-SKD

Die Beschlussvorlage wurde bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

10.1 Quartalsanalyse per 31.03.2015 des Städtisches Klinikum Dessau Vorlage: IV/021/2015/II-SKD

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6 Genehmigung der Niederschrift vom 2. Juli 2015

Frau Müller weist zur Niederschrift vom 02.07.2015 bezüglich Ihrer protokollierten Aussage darauf hin, dass sie in dem besagten Raum stationär aufgenommen, nicht aber behandelt wurde und bittet um entsprechende Korrektur. Die **Betriebsausschussvorsitzende** sagt eine entsprechende Korrektur der Niederschrift zu.

Weiterer Änderungs- und/oder Ergänzungsbedarf wird nicht vorgebracht.

Der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses Städtisches Klinikum Dessau wird einschließlich der erklärten Korrektur einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0 / 0

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Es werden keine öffentlichen Informationen und/oder Anfragen vorgebracht.

10 Schließung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende stellt Öffentlichkeit her und schließt um 19.25 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung findet am 5. November 2015 statt.

Dessau-Roßlau, 20.02.16

Sabrina Nußbeck
Vorsitzende Betriebsausschuss Städtisches Klinikum

Schriftführer